

## VNG

Die **VNG AG** mit Sitz in Leipzig ist ein europaweit aktiver Gashandelskonzern der mehrheitlich der **EnBW** gehört (mit 80% der Geschäftsanteile).<sup>[1]</sup> Neben den Geschäftsbereichen Handel und Vertrieb, Transport und Biogas ist VNG zudem ein relevanter Gasspeicherer. And die VNG AG sind angeschlossen die Konzerngesellschaften VNG Handel & Vertrieb GmbH und die VNG Speicher GmbH. VNG gehört zu den umsatzstärksten Unternehmen Ostdeutschlands.<sup>[2][3]</sup>

Die VNG AG hatte jahrzehnte lange enge Verbindungen zum russischen Konzern **Gazprom**. Diese Verbindung entsprang auch aus der Geschichte des Konzerns als ursprünglich VEB Verbundnetz Gas. Gemeinsam haben die beiden Konzerne das inzwischen aufgelöste Deutsch-Russische Rohstoffforum (DRRF) initiiert, welches als Knotenpunkt der Deutsch-Russischen Gaslobbynetze galt.

### VNG AG



<b>Branche</b>	Energieversorgung
<b>Hauptsitz</b>	Braunstraße 7, 04347 Leipzig, Deutschland
<b>Lobbybüro Deutschland</b>	Taubenstr. 19, 10117 Berlin (Mitte)
<b>Lobbybüro EU</b>	
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.vng.de/">http://www.vng.de/</a>

### Inhaltsverzeichnis

1	Lobbystrategien und Einfluss .....	2
1.1	Lobbyausgaben, Zahl der Lobbyist:innen, Treffen mit der Bundesregierung .....	2
1.2	Cheflobbyisten .....	2
1.3	Mitgliedschaften .....	2
2	Fallbeispiele und Kritik .....	3
2.1	Sächsisch-Russisches Gaslobbynetzwirk .....	3
2.2	Deutsch-Russisches Rohstoffforum .....	3
3	Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen .....	4
4	Leitungsgremien .....	5
4.1	Vorstand .....	5
4.2	Aufsichtsrat .....	5
5	Einzelnachweise .....	5

## Lobbystrategien und Einfluss

---

Die Lobbytätigkeit konzentriert sich auf den Hochlauf von Wasserstoff, also die Transformation hin zu grünen Gasen.<sup>[4]</sup> Projekte in diesem Bereich werden laut [Eintrag im Lobbyregister](#) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Vorstandsmitglied Hans-Joachim Polk saß noch bis September 2023 für den Bereich Infrastruktur im Beirat der bundeseigenen GmbH „NOW - Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“<sup>[5]</sup>. Diese Stelle hat nun Timm Kehler übernommen, Vorstandsvorsitzender des Lobbyverbands [Zukunft Gas](#), in welchem VNG ebenfalls seit Gründung Mitglied ist.<sup>[6][7][8]</sup>

## Lobbyausgaben, Zahl der Lobbyist:innen, Treffen mit der Bundesregierung

---

Im deutschen Lobbyregister gibt die VNG AG an, (Stand: 08.12.2023) im Jahr 2022 140.001 bis 150.000 Euro für Lobbyarbeit auszugeben und 11 bis 20 Lobbyist:innen zu beschäftigen.<sup>[9]</sup> Die Lobbyausgaben der VNG Handel & Vertrieb GmbH lagen 2022 zwischen 80.001 und 90.000 Euro, die der VNG Gasspeicher GmbH zwischen 290.001 und 300 Tsd. Euro. 2022 trafen sich VNG-Vertreter:innen 39 mal mit der Bundesregierung.<sup>[10]</sup>

## Cheflobbyisten

---

- **Bernhard Kaltefleiter**, Direktor der Unternehmenskommunikation, Mitglied der Lenkungsausschüsse Kommunikation sowie Umwelt- und Energiepolitik des [BDEW](#), war zwischen 1995 und 2000 im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit als Referent für Bergbau, später als Referent für Energie tätig. Außerdem war er Vorsitzender des inzwischen aufgelösten Deutsch-Russischen Rohstoff-Forums e. V.
- **André Deichsel**, Lobbyist mit Fokus auf die Bundesebene und die ostdeutschen Länder, war 2008 Projektmanager bei der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft \(INSM\)](#)

## Mitgliedschaften

---

1. Arbeitgeberverband energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V.
2. [Atlantik-Brücke e.V.](#)
3. [BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.](#)
4. Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. - Technisch-wissenschaftlicher Verein
5. DIN Deutsches Institut für Normung e.V.
6. Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V.
7. [Gaskoalition](#)
8. Ost-Ausschuss der deutschen Wirtschaft e.V.
9. Stifterverband der Deutschen Wissenschaft e.V.
10. Wirtschafts-Club Leipzig e.V.
11. [Wirtschaftsrat der CDU e.V.](#)
12. [Zukunft Gas](#) e.V.
13. BREKO Bundesverband Breitbandkommunikation e.V.

## Fallbeispiele und Kritik

---

### Sächsisch-Russisches Gaslobbynetzwirk

---

Rund um den Leipziger Gaskonzern VNG AG, hat sich ein Lobbynetzwerk aus CDU/CSU-Politiker:innen und der beteiligten Gasunternehmen gebildet.<sup>[11]</sup> Darunter fällt z.B. der russische Gaskonzern **Gazprom**, welcher bis 2015 etwa 10 Prozent der VNG-Anteile hielt.<sup>[12]</sup> **Matthias Warnig** vertrat die Interessen von Gazprom im Aufsichtsrat der VNG AG. Bis zum russischen Angriff auf die Ukraine waren VNG und **Gazprom** über gemeinsame Gasinfrastruktur wie den Erdgasspeicher Katharina in Sachsen-Anhalt und langfristige Lieferverträge eng miteinander verbunden.<sup>[11]</sup> Die VNG wiederum steht der CDU nahe, sie ist regelmäßiger Sponsor der sächsischen CDU und der einflussreichen **Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)**. Das Unternehmen ist Mitglied im Lobbyverband „**Wirtschaftsrat der CDU**“ und sponsert regelmäßig dessen Veranstaltungen. Als VNG-Chef Ulf Heitmüller 2019 einen langlaufenden Liefervertrag mit Gazprom-Chef **Alexej Miller** unterzeichnete, pries der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer dies auf Twitter als „*Vertrauensbeweis für die engen Handelsbeziehungen zwischen Sachsen und Russland*“.<sup>[13]</sup> Der CDU-Politiker traf sich auch selbst mit Präsident Putin und forderte anschließend einen Abbau der EU-Sanktionen infolge der russischen Krim-Annexion.<sup>[14]</sup> Auch als sich im Februar 2022 der russische Angriffskrieg auf die Ukraine abzeichnete, betonte VNG Chef Ulf Heitmüller in einem Interview, dass man sich um den Konflikt keine Sorgen machte: "Die VNG AG habe fast 50 Jahre Geschäftsbeziehungen zu Gazprom [...] Die Russen sind verlässliche Vertragspartner".<sup>[15]</sup> Wenige Wochen später blieben Gaslieferungen aus und der Konzern musste Staatshilfe beantragen.<sup>[16]</sup>

### Deutsch-Russisches Rohstoffforum

---

Im Zentrum des sächsisch-russischen Lobby-Netzwerks stand das inzwischen aufgelöste<sup>[17]</sup> Deutsch-Russische Rohstoffforum (DRRF). Offiziell initiiert wurde es von zwei Hochschulen in Sachsen und St. Petersburg. Das Forum organisierte seit 2007 im jährlichen Wechsel in Deutschland und Russland Rohstoffkonferenzen<sup>[18]</sup>, die nach außen als wissenschaftliche Veranstaltungen erschienen.<sup>[18]</sup> Für die Öffentlichkeit blieb unsichtbar, dass das Forum von dem Leipziger Gashandelskonzern VNG und **Gazprom** initiiert und zu einem großen Teil von VNG finanziert und inhaltlich mitkonzipiert wurde.<sup>[11]</sup> Gazprom beteiligte sich regelmäßig als Sponsor der Konferenzen.<sup>[11]</sup> Auch in den Gremien des DRRF war die Union sehr präsent: Schirmherr des Rohstoffforums war der frühere Bundesumweltminister Klaus Töpfer.<sup>[19]</sup> Die sächsischen Ministerpräsidenten **Stanislaw Tillich**<sup>[20]</sup> und **Michael Kretschmer**<sup>[21]</sup> (beide CDU) traten ebenfalls als Schirmherren auf. Mitglied des Präsidiums war der ehemalige CSU-Chef **Edmund Stoiber**.<sup>[22]</sup> Hier pflegten hochrangige Vertreter:innen der russischen und deutschen Gasindustrie den Austausch mit Politiker:innen aus beiden Ländern. Alexander Medwedew, Generaldirektor von **Gazprom** Export, trat bei Veranstaltungen des Forums ebenso auf wie der damalige Wirtschaftsminister **Peter Altmaier** (CDU) oder Sachsen-Anhalts Ministerpräsident **Rainer Haseloff**.<sup>[23]</sup> Auch die SPD Politiker wie der damalige Außenministers **Sigmar Gabriel**<sup>[24]</sup> oder der damaligen Brandenburgischer Ministerpräsident **Matthias Platzeck** waren dabei.<sup>[23]</sup> Offiziell ging es bei den Konferenzen um die Transformation der

Energiebeziehungen in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Hauptinteresse der Veranstalter dürfte aber wohl gewesen sein, wie sich die deutsch-russische Rohstoff-Kooperation weiter vertiefen lässt. Da Russland in seiner Energiepolitik vor allem auf seine fossilen Rohstoffe setzte, betrieb die russische Gasindustrie intensive Lobbyarbeit für die Rolle dieser Rohstoffe in der Klimaschutzpolitik. <sup>[25]</sup> Unter anderem durften auf einer Konferenz des DRRF im April 2021 russische Energiemanager ihre Pläne unterbreiten, wie Wasserstoff aus Kohle und Atom zum Klimaschutz beitragen sollte. <sup>[11]</sup>

## Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

VNG ist ein europaweit aktiver Unternehmensverbund mit über 20 Gesellschaften und rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der 2022 einen Umsatz von über 36 Mrd. Euro erzielte. <sup>[26]</sup> 2022 beliefen sich die Verluste auf 337 Mio. Euro. Der Konzern betätigt sich als Gasimporteure und Großhändler sowie als Betreiber von kritischer Gasinfrastruktur und verfolgt einen Pfad für einen Markthochlauf erneuerbarer und dekarbonisierter Gase wie Biogas und Wasserstoff. Die Tochtergesellschaften sind [hier](#) abrufbar. VNG sorgt auch dafür, dass LNG über das Terminal Wilhelmshaven direkt nach Deutschland importiert wird. <sup>[27]</sup> Ob VNG selbst das LNG-Transportschiff chartert oder andere das tun, sei zunächst einmal weniger relevant.

VNG beliefert gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften Stadtwerke, Regionalversorger und Industrieunternehmen mit Erdgas in Deutschland, Italien, Österreich, Polen und Tschechien. Ihre Tochter VNG Gasspeicher ist mit einem Arbeitsgasvolumen von rund 2,2 Mrd. m³ der drittgrößte Speicherbetreiber Deutschlands. <sup>[28]</sup> Die Tochter Ontras Gastransport GmbH stellt Deutschlands zweitlängstes Ferngasleitungsnetz bereit. <sup>[29]</sup> An das ONTRAS-Netz sind auch Biogasanlagen angeschlossen. Zudem speisen zwei Power-to-Gas-Anlagen Wasserstoff und synthetisches Methan in das ONTRAS-Netz ein.

Aufgrund der jahrzehnte langen engen Beziehungen zu Russland <sup>[30]</sup> als Hauptgaslieferer für VNG traf der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die darauf folgenden Sanktionen das Gasunternehmen besonders stark. Zeitweilig soll VNG täglich Verluste im zweistelligen Millionenbereich verzeichnet haben. <sup>[31]</sup> Der Konzern selber bezifferte die Gesamtverluste für 2022 mit circa einer Milliarde Euro. <sup>[31][32]</sup> Diese Einbußen konnten nicht länger von dem Haupteigentümer EnBW sowie den acht ostdeutschen Kommunen <sup>[33]</sup> abgefangen werden <sup>[31]</sup>, weshalb VNG am 09. September 2022 einen Antrag beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz auf Staatshilfen nach § 29 Energiesicherungsgesetz stellte. <sup>[34]</sup> VNG war verantwortlich für 20% der gesamten Gasversorgung Deutschlands <sup>[35]</sup>, damit drittgrößter Gasversorger des Landes und belieferte 400 Stadtwerke und Industrien. Gerade in Ostdeutschland sind sie Gashauptversorger. <sup>[34]</sup> Die Hilfen des Staates beliefen sich auf eine dreistellige Millionensumme aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfond. <sup>[36][37]</sup> VNG beteuerte nach Beendigung der Zusammenarbeit, Lieferbeziehungen mit Norwegen und Holland zu vertiefen <sup>[30]</sup> sowie verstärkt in Wasserstoff und Biogase investieren zu wollen <sup>[31]</sup>, wobei der Konzernchef Ulf Heitmüller auch betont, dass die Abhängigkeit von Erdgas (und damit auch die Versorgung durch VNG) noch einige Jahre andauern wird. <sup>[38]</sup>

## Leitungsgremien

---

### Vorstand

---

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Vorstandsvorsitzender ist [Ulf Heitmüller](#), Vizepräsident des [BDEW](#), Mitglied des Lenkungskreises Gas des [BDEW](#), Mitglied im Vorstand von EUROGAS, Mitglied im Präsidium des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, Vorstandsvorsitzender der inzwischen aufgelösten Stiftung Deutsch-Russisches Rohstoff-Forum.

### Aufsichtsrat

---

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Vorsitzender ist Dirk Güsewell, Vorstand Systemkritische Infrastruktur bei der [EnBW](#). Zu den weiteren Mitgliedern gehört Antonio Hurtado, Leiter des Instituts für Energietechnik an der TU Dresden.== Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus ==

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

---

- ↑ [Homepage VNG](#), vng.de, abgerufen am 08.01.2024
- ↑ [Das sind die größten ostdeutschen Unternehmen](#), wiwo.de, vom 03.10.2015, abgerufen am 08.01.2024
- ↑ [Größter ostdeutscher Konzern: Leipziger Gas-Unternehmen VNG verdoppelt Gewinn](#), mz.de, vom 13.04.2019, abgerufen am 08.01.2024
- ↑ [Wasserstoff für ein klimaneutrales Energiesystem](#), vng.de, abgerufen am 24.07.2023
- ↑ [Homepage NOW GmbH](#), now-gmbh.de, abgerufen am 08.12.2023
- ↑ [Homepage NOW GmbH](#), now-gmbh.de, abgerufen am 08.12.2023
- ↑ [Homepage Zukunft Gas](#), gas.info.de, abgerufen am 08.12.2023
- ↑ [Mitglieder Zukunft Gas](#), gas.info.de, abgerufen am 08.12.2023
- ↑ [Eintrag im Lobbyregister](#), lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 08.12.2023
- ↑ [Pipelines in die Politik S.82](#), lobbycontrol.de, abgerufen am 10.03.2023
- ↑ <sup>11,011,111,211,311,4</sup> [Russlands Gas-Netzwerk in Sachsen](#) background.tagesspiegel.de vom 20.06.22, abgerufen am 27.11.2023
- ↑ [EnBW übernimmt Leipziger Gasversorger VNG von Oldenburger EWE](#), focus.de vom 16.10.2015, abgerufen am 27.11.2023
- ↑ [Twitter Post von Michael Kretschmer](#), twitter.com vom 07.06.2019, abgerufen am 08.11.2022
- ↑ [„Ende der Russland-Sanktionen?: Darum ist die Nachricht mit Putin in Ostdeutschland so groß“](#) tagesspiegel.de vom 11.06.2019, abgerufen am 08.11.2022
- ↑ [Gashandelskonzern VNG: "Die Russen sind verlässliche Vertragspartner"](#) mdr.de vom 04.02.2022, abgerufen am 27.11.2023
- ↑ [Florian Güßgen: "Streit um Rettung der EnBW-Tochter VNG "](#) wiwo.de, vom 9. September 2022, abgerufen am 11.11.2022
- ↑ [WTZ Mitteilung zur Auflösung des DRRF](#), wtz.de vom 29.03.2022, abgerufen am 08.12.2023
- ↑ <sup>18,018,1</sup> [Rohstoff Forum](#), rohstoff-forum.org, abgerufen am 28.11.2023

19. ↑ „Auch die Union hat ein Russlandproblem“, spiegel.de vom 17.06.2022, abgerufen am 28.11.2023
20. ↑ 7. Rohstoff-Konferenz 2014 in Dresden rohstoff-forum.org, abgerufen am 08.12.2023 aus WebArchive
21. ↑ 13. Deutsch-Russische Rohstoff-Konferenz rohstoff-forum.org, abgerufen am 08.12.2023
22. ↑ 12. Deutsch-Russische Rohstoff-Konferenz rohstoff-forum.org, abgerufen am 08.12.2023 aus WebArchive
23. ↑ <sup>23,023,1</sup> 11. Deutsch-Russische Rohstoff Konferenz in Potsdam 2018 rohstoff-forum.org, abgerufen am 08.12.2023 aus WebArchive
24. ↑ 9. Rohstoff-Konferenz 2016 in Düsseldorf rohstoff-forum.org, abgerufen am 08.12.2023 aus WebArchive
25. ↑ „Gazprom sucht Rolle in der Wasserstoffzukunft“ background.tagesspiegel.de vom 17.02.2020 abgerufen am 09.11.2022
26. ↑ Finanzinformationen, vng.de, abgerufen am 24.07.2023
27. ↑ Geschäftsbericht 2022, vng.de, abgerufen am 24.07.2023
28. ↑ VNG Gasspeicher GmbH, vng.de, abgerufen am 25.07.2023
29. ↑ ONTRAS Gastransport GmbH, vng.de, abgerufen am 25.07.2023
30. ↑ <sup>30,030,1</sup> Hahn nach Osten zugeht, nd-aktuell.de vom 05.04.2022, abgerufen am 11.12.2023
31. ↑ <sup>31,031,131,231,3</sup> Gashändler VNG überlebt Trennung von Russland, nd-aktuell.de vom 04.04.2023, abgerufen am 11.12.2023
32. ↑ Gas-Riese VNG erfindet sich ohne Russland neu, saechsische.de vom 04.04.2023, abgerufen am 11.12.2023
33. ↑ Der Staat hilft VNG beim kalten Entzug, nd-aktuell.de vom 07.12.2022, abgerufen am 11.12.2023
34. ↑ <sup>34,034,1</sup> Bundes-regierung unter Zugzwang: Was hinter dem Hilferuf nach Staats-anleihen des Gasimporteurs VNG steckt, rnd.de vom 09.09.2022, abgerufen am 11.12.2023
35. ↑ Streit um Rettung der EnBW-Tochter VNG, wiwo.de vom 09.09.2022, abgerufen am 11.12.2023
36. ↑ Millionen-Entschädigung für Gasimporteur VNG, merkur.de vom 04.12.2022, abgerufen am 08.12.2023
37. ↑ Staatshilfe. VNG erhält Verlustausgleich in dreistelliger Millionenhöhe, mdr.de vom 02.12.2022, abgerufen am 11.12.2023
38. ↑ Gashändler VNG: Mit vollen Speichern wieder in die Gewinnzone, mdr.de vom 27.08.2023, abgerufen am 08.12.2023